

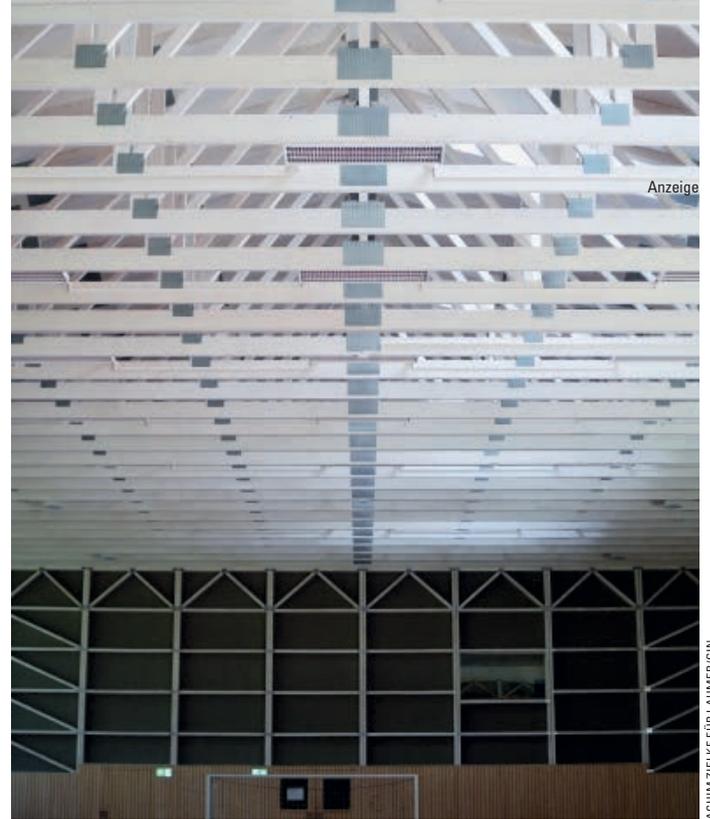
Nagelplattenbinder

Kommunen sollen mehr mit Holz bauen

Die Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte und der Interessenverband Nagelplatten (GIN) setzen sich dafür ein, dass kommunale Bauvorhaben stets auch zur Ausführung in Holzbauweise ausgeschrieben werden.

„Neben Aspekten der Nachhaltigkeit, des Klima- und des Umweltschutzes spricht vor allem das Wirtschaftlichkeitsgebot, das bei der Vergabe von öffentlichen Bauaufträgen zwingend zu beachten ist, für das verstärkte Ausschreiben von Nagelplattenkonstruktionen. Eigentlich dürfte in ganz Deutschland von der öffentlichen Hand so gut wie kein Gebäude mehr errichtet werden, das nicht wie selbstverständlich für den Einsatz von Nagelplattenbindern im Bereich des Tragwerksbaus ausgeschrieben worden ist“, fordert Hans-Werner

Backes, Obmann im Marketingausschuss der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte und des Interessenverbandes Nagelplatten. Erfahrungsgemäß beschleunigt es die bezugsbereite Errichtung von Wohnungsbauten, Kitas, Kindergärten, Schulen, Sport- und Mehrzweckhallen ungemein, wenn die Planung und Vorfertigung größerer Gebäudeelemente wie z. B. des Dachtragwerks in der Hand eines erfahrenen Haus- bzw. Holzbauunternehmens liegen. Auf Bauvorhaben, für deren Tragwerksbau Nagelplattenbinder-



Paradebeispiel: Die Sporthalle der Gemeinde Haiming besticht mit einem weißen Sichttragwerk aus Nagelplattenbindern

konstruktionen von GIN-Mitgliedsunternehmen verwendet werden, trifft das sicher zu.

Wird auch die Montage unter der Regie des Binderherstellers ausgeführt, ist die zu erwartende Bauqualität dadurch gut gesichert. Zudem steht jeder Rohbau bedeutend schneller, wenn montagebereit vorgefertigte Fachwerk-Elemente aus dem Naturmaterial Holz zum Einsatz kommen, als wenn jedes Bauteil einzeln von Hand eingemessen, aufwendig in Form gebracht, vor Ort nochmals angepasst und dennoch – teils sogar mehrfach –

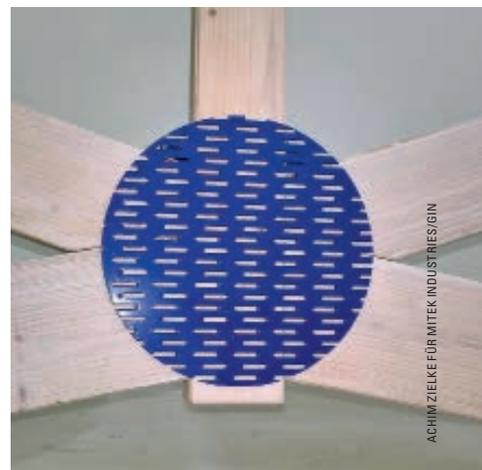
nachjustiert werden muss. „Mit vorgefertigten Nagelplattenbindern ist ein Dachtragwerk im Vergleich zu anderen Bauausführungen oft in der halben Zeit errichtet“, weiß Hans-Werner Backes aus eigener Erfahrung als Holzbauunternehmer zu berichten. Rationelles Bauen mit dem Holzverbindungsmittel Nagelplatte und die Vorteile von Nagelplattenkonstruktionen für den Dach-, Geschossdecken- und Wandbau bei Bauamtsmitarbeitern, Architekten/Planern, Dachdeckern und Zimmerleuten bekannt(er) zu machen, hat er sich

ELMAR SUCKFÜLL FÜR WOLFSYSTEM/GIN



Besonders wirtschaftliche Geschossdeckenkonstruktionen lassen sich aus Parallelträgern mit Nagelplattenstegen herstellen

Ästhetik und Funktion: Wer glaubt, metallische Nagelplatten seien nicht salonfähig, hat ihr enormes Potenzial als Designobjekt noch nicht entdeckt



ACHIM ZIELEKE FÜR MITEK INDUSTRIES/GIN

als Obmann im Marketingausschuss des Interessenverbandes GIN zum Ziel gesetzt. „Das ganze Tragwerk passgenau aus einer Hand“, lautet dabei die Maxime, die Backes den Mitgliedsunternehmen der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. (GIN) und des Interessenverbandes GIN als Service- und Leistungsziel vorgibt.

Hinzu kommt, dass bei der maschinenunterstützten Produktion von Tragwerksbindern, Gebäudewänden und Geschossdecken in Nagelplattenbinderbauweise der lohnintensive Personaleinsatz wesentlich geringer ausfällt als bei handwerklich-händischen Herstellungsverfahren. Der Spareffekt für die Kommune und den Steuerzahler ist enorm, ohne dass im Gegenzug irgendwelche Qualitätsabstriche in Kauf zu nehmen wären.

Gemeinsam vorher zu Ende denken

Zur Attraktivität des Tragwerksbaus mit Nagelplattenbindern trägt auch das vom Bund geförderte – und ab einer bestimmten Bausumme verbindlich geforderte – Planen nach der Methode BIM bei. Was steckt dahinter? Building Information Modeling soll die Planungsphase transparenter, die Umsetzung schneller und das Ergebnis besser machen. Das virtuelle Modell auf dem Bildschirm erscheint dabei als Abbild des gewünschten Gebäudes, mit dessen Errichtung allerdings erst nach Abschluss der Gesamtplanung begonnen wird. Der Bund ist von BIM überzeugt und schreibt die Planungsmethode für größere öffentliche Bauvorhaben – im Gespräch sind bislang Bausummen ab etwa 25 Mio. Euro/Projekt – ab dem



ING.-HOLZBAUSCHNOOR/GIN

Auch zu Wasser: Die Seetribüne Arendsee in der Altmark (Sachsen-Anhalt) ist ein Musterbeispiel dafür, wie man mit Nagelplattenprodukten ästhetisch wie funktional vollendet baut

Jahr 2025 vor. Die Vergabe öffentlich ausgeschriebener Bauleistungen darf dann nur noch erfolgen, wenn das Angebot die Planung nach der Methode BIM vorsieht.

Am runden Tisch

Während der Planung können und sollen sich die einzelnen Gewerke untereinander minutiös abstimmen, was sein soll und was nicht. Wechselseitige Auswirkungen gewerkespezifischer Detailausbildungen fließen in die Gesamtplanung ein. Die spätere Ausführung auf der Baustelle wird von A bis Z dokumentiert. Dazu gehören auch eventuelle Planabweichungen, die mit BIM eigentlich so gut wie nicht mehr vorkommen sollten. Selbst die Wartung von Bestandteilen der TGA kann mit BIM geplant und dokumentiert

werden – weshalb in Branchenkreisen immer häufiger von Building Information Management statt Building Information Modeling gesprochen wird. Ist im Laufe der Nutzungszeit ein Umbau erforderlich, kann dieser vorab unter Heranziehung des schon existierenden Gebäudemodells simuliert werden. Kostspielige Überraschungen auf der Baustelle, die durch nicht berücksichtigte bauliche Gegebenheiten verursacht werden, lassen sich so vermeiden. Werden sämtliche Umbaumaßnahmen dokumentiert, kann BIM selbst noch bei einem späteren Rückbau helfen, indem das virtuelle Modell Anhaltspunkte und produktspezifische Daten für ein Recyclingkonzept liefert. Mit einem Wort: BIM ist wie ein Spiegelbild des Gebäudes von der ersten Idee bis zur Wiederauf-

bereitung und Verwertung seiner Teile. Nagelplattenbinderhersteller, die Mitglieder der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte sind, wenden bei geeigneten Aufträgen das Planen nach BIM an. Die statische Bemessung zählt ohnehin zu ihrem Leistungsspektrum, ohne dass der Auftraggeber dafür Zusatzkosten tragen müsste.

Qualität vorplanen

Angesichts des akuten Mangels an qualifizierten Facharbeitern im Bauhauptgewerbe macht es für Kommunalvertreter Sinn, sich vor Erteilung eines Bauauftrags auch die im Tragwerksbau erforderliche Verarbeitungs- und Montagequalität bewusst zu machen. Bei Mitgliedsunternehmen der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. (GIN) erfolgt die Erfüllung höchster Qualitätsansprüche



mit System: Sie sind für die Herstellung von Nagelplattenbindern RAL-zertifiziert. Auch bei der Montage geht der Trend im GIN zur RAL-gemäßen Eigen- plus Fremdüberwachung. „Kommunale Auftraggeber können sich sicher sein, von GIN-Mitgliedsunternehmen Tragwerke in Bestausführung zu erhalten“, unterstreicht Hans-Werner Backes aus Hennef in Nordrhein-Westfalen, der neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit im Branchenverband selbst auch Holzbauunternehmer ist. Welche GIN-Mitgliedsunternehmen das RAL-Gütezeichen 601, Teil 1 für die Herstellung von Nagelplattenprodukten führen und welche zusätzlich über das RAL-Gütezeichen 601, Teil II für deren Montage verfügen, ist im Mitgliederverzeichnis des GIN online unter www.nagelplatten.de zu erkennen.

Investitionen, die sich lohnen

Tragwerke aus maßgenau vorgefertigten Nagelplattenbindern sind für Bauvorhaben der öffentlichen Hand immer eine gute Wahl. Ihre Verfügbarkeit zum vorgesehenen Montagezeitpunkt und die absehbaren Kosten sind im Voraus sicher kalkulierbar, in verbautem Zustand erweisen sich die Nagelplattenkonstruktionen als statisch hoch belastbar und äußerst robust. Vom Material her sind sie nachhaltig und damit zukunftsweisend, für den Steuerzahler unter dem Strich am Ende ausgespro-

chen wirtschaftlich. „Etwa um ein Drittel geringer als bei herkömmlichen Konstruktionen fallen die erforderlichen Investitionen aus, wenn die öffentliche Hand den Tragwerksbau mit Nagelplattenbindern ausschreibt“, fasst Hans-Werner Backes seine jahrzehntelangen Erfahrungen im Tragwerksbau zusammen.

Besondere Anwendungen

Für die Ausführung von Geschossdecken und Wänden mit Nagelplattenprodukten spricht, dass sich Zu- und Ablaufrohre, Kabel sowie sonstige Versorgungsleitungen der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) elegant in die Konstruktion integrieren lassen.

Abgehängte Decken, die unter der Zimmerdecke montierte Versorgungsleitungen zum Raum hin verbergen sollen, wären damit ebenso passé wie auf dem Boden verlegte Leitungen und Kabel. Die bauteilintegrierte Rohr-, Leitungs- und Kabelführung verkürzt zudem die Montagezeiten des SHK- und Elektrogewerks, was nicht selten zu Minderausgaben oder Qualitäts-Upgrades führt.

Mit Sicherheit gut beraten

Maximale Planungssicherheit können sich die Verantwortlichen im Rathaus verschaffen, indem sie kommunale Neubauvorhaben von vornherein mit Dachtragwerken aus Nagelplattenbindern ausschreiben. Gleiches gilt für das Konstruieren



Bei größeren Objekten wird das Planen mit BIM in Zukunft üblich sein. GIN-Mitgliedsunternehmen sind heute schon darin geübt, selbst komplexe Tragwerksgeometrien präzise zu berechnen und umzusetzen

von Geschossdecken aus Parallelträgern mit Nagelplattensteigen, die man in unseren Nachbarländern als Open-Web-Joists kennt. Ihr großer Vorteil: Der Freiraum zwischen Ober- und Untergurt lässt sich für das Verlegen von Rohren und Leitungen sowie zum Trittschall absorbierenden Ausdämmen nutzen.

Achim Zielke, Mannheim

WISSENSWERTES ÜBER GIN

„Starke Verbindungen!“ Nach dieser Maxime handeln die Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und der Interessenverband Nagelplatten e.V. für über 50 Hersteller und Verarbeiter von Nagelplatten und Nagelplattenprodukten: „Nagelplatten werden vor allem im Dach- und Wandbereich von Wohnhäusern, Supermärkten, Gewerbe-, Produktions- und Lagerhallen, landwirtschaftlichen Gebäuden, öffentlichen Einrichtungen wie Sporthallen sowie für Brückenschaltungen etc. als extrem belastbare Verbindungsmittel eingesetzt“, erläutert GIN-Geschäftsführer Thomas Schäfer. Das „RAL-Gütezeichen Nagelplattenprodukte“ führen alle Betriebe, die auch Mitglied der Gütegemeinschaft sind. Es umfasst die Herstellung von Nagelplattenprodukten und kann sich darüber hinaus auch auf die Montage von Nagelplattenbinderkonstruktionen erstrecken. Das Gütezeichen Nagelplattenprodukte bürgt so für sichere, maßgenau hergestellte Verbindungen von Holzelementen mit ei-

ner Spannweite von bis zu 35 m sowie für die fachgerechte Montage gebäudespezifischer Tragsysteme von allerhöchster, dauerhafter Qualität. Gemeinnützig und solidarisch unterstützt der GIN seine Mitgliedsfirmen in allen Fragen, die sich im Hinblick auf technisch vorbildliche und wirtschaftlich vorteilhafte Einsatzmöglichkeiten von Nagelplatten am Bau ergeben. Zugleich ist der Interessenverband Ansprechpartner und Auskunftsource für Architekten, Hausbauunternehmen, Bauämter, Zimmerei-, Dachdecker- sowie weitere Handwerksbetriebe, die Nagelplatten und Nagelplattenprodukte bei der Verwirklichung unterschiedlichster Bauvorhaben konstruktiv verwenden. 1982 gegründet, gehört der GIN der Verbändegemeinschaft FORUM HOLZBAU an, hat seinen Sitz in Ostfildern bei Stuttgart und wird von Jochen Meilinger (1. Vors.), Kay-Ebe Schnoor (2. Vors.) und Thomas Schäfer (Geschäftsführer) vertreten.

www.nagelplatten.de